

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1814

4.9.1814 (Nr. 245)

Großherzoglich Badische

Staatszeitung.

Nro. 245.

Sonntag, den 4. Sept.

1814.

Deutschland.

Se. Maj. der König von Baiern haben, vor ihrer Abreise aus Würzburg, zu Großkreuzen des Zivilverdienstordens ernannt: Domdechant Frhrn. v. Gebfattel; Hofmarschall Frhrn. v. Späth; geh. Rath Frhrn. v. Reigersberg; zu Kommandeurs: geh. Staatsrath v. Hennebrith; geh. Staatsrath v. Wagner; Präsidenten Frhrn. von Werneck; Präsidenten Frhrn. v. Würzburg; Weihbischof von Birkel; zu Ritttern: Präsidenten des Hofgerichts v. Hes; Vizepräsidenten der Landesdirektion Frhrn. von Zuchlein; Direktor der Schulkommission und Universitätskurator Frhrn. v. Stauffenberg; Direktor des Hofgerichts Frhrn. von Freiberg; Direktor der Landesdirektion von Klingler; Prorektor Kleinschrod; Hofgerichtsrath und Professor Schmidlein; zu königl. Kammerern: Frhrn. von Zobet, Deutschordenskommandeur; Franz Eotbar Frhrn. v. Fuchs; Philipp Frhrn. v. Guttentberg; Frhrn. von Nordegg zu Rabenau, Deutschordenskommandeur; General v. Stetten; Grafen von Stadion, Maj. Major; Karl Frhrn. v. Redwich, Landesdirektionsrath; Anselm Frhrn. v. Frankenstein, und Karl Frhrn. v. Tungen.

Der Marschall Fürst von Krebe ist am 30. Aug. von seinen Gütern bei Heidelberg zu Augsburg eingetroffen. Dem Vernehmen nach wird er gegen die Mitte Sept. nach Wien abreisen.

Am 27. Aug. reiste die regierende Fürstin von Isenburg durch Regensburg nach Wien.

Am 26. Aug. befand sich der Hettmann Fürst Pladow zu Weilburg, von wo er, unter lautem Jubel des Volks, seine Reise über Weßlar fortgesetzt hat.

Von Frankfurt wird unterm 2. d. geschrieben: „Die Anzahl der Fremden, welche gegenwärtig hier täglich eintreffen, ist sehr bedeutend; man zählte deren vorgestern über 220, und gestern gegen 250; unter denselben be-

merkte man den kaiserl. russ. Oberkammerherrn Fürsten Narischkin, und den reichen Banquier Hope aus Amsterdam.“

Frankreich.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 30. Aug. wurde, nachdem Hr. Dumolard einen die Unabhängigkeit der Gerichtsverfassung und die Unabsetzbarkeit der Richter betreffenden Vorschlag entwickelt hatte, die Diskussion über das Budjet fortgesetzt.

Am 30. Aug. machte der König eine Spazierfahrt auf den Boulevards. Monsieur besuchte die Bäder von Tivoli, und die Herzogin von Angoulême die Gärten von Mousseaux.

Der König sagte, nach dem Moniteur, als er das ihm am 29. Aug. von der Stadt Paris gegebene Fest um halb 10 Uhr Abends verließ: „Nirgends noch habe ich einem so schönen und besonders einem für mein Herz so rührenden Feste beigewohnt. Ich werde diesen Tag, wo ich so viele Beweise von Zuneigung empfangen habe, unter die glücklichsten meines Lebens zählen.“ — Nach der Gazette de France, ließ die Stadt am Morgen des Festes bei dem Könige anfragen, ob seine Tafel nicht, nach dem unter Bonaparte eingeführten Gebrauche, aus der königlichen Küche servirt werden sollte, worauf Se. Majestät lächelnd antworteten: „Sagt dem Municipalkorps, daß, wenn ich auswärts speise, ich mich nicht mit meiner Tafel beschäftige, und daß ich der Stadt nichts mitzubringen gedenke, als einen guten Appetit.“ Für Bonaparte, sagt genannte Zeitung hinzu, war es noch nicht genug, bei solchen Gelegenheiten das Essen durch seine Köche zubereiten zu lassen. Die gefüllten Schüsseln wurden in geschlossenen Büchsen nach dem Stadthause gebracht, wozu einer seiner Günstlinge die Schlüssel hatte ic.

Am 30. Aug. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 77 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1160 Fr.

Nachrichten aus Namur zufolge ist Lady Castlereagh am 25. Aug. mit einem sehr zahlreichen Gefolge in dieser Stadt eingetroffen, und am folgenden Tage abgereist. Auch Baron von Sack, Königl. preussischer Generalgouverneur des Nieder- und Mittelrheins, war daselbst angekommen.

Großbritannien.

Im Courier vom 26. Aug. liest man: „Unter so manchen auf dem festen Lande in Umlauf gekommenen Gerüchten ist ohnstrittig das außerordentlichste und zu gleicher Zeit unwahrscheinlichste jenes von der Abtretung der Herzogthümer Parma, Piacenza &c. an Bonaparte, mit der Erlaubniß, in Zukunft auf dem festen Lande seine Residenz aufzuschlagen. Man darf wohl eher glauben, daß Bonaparte's Anwesenheit auf der so nahe an den Küsten Italiens liegenden Insel Elba noch in solchem Grade gefährlich für die Ruhe Europa's ist, daß die vornehmsten Mächte sich entschließen werden, ihm einen andern Aufenthalt anzuweisen, oder wenigstens aufs schärfste sein Betragen und seine Verbindungen mit den Mißvergnügten des festen Landes werden beobachten lassen, damit er die Mittel nicht mißbrauchen kann, die man so unbegreiflicher Weise in seine Hände gelegt hat.“

Italien.

Zu Ende Jul. besuchte der Erzherzog Franz, Herzog von Modena, die Stadt Reggio, wo er mit Ehrenbezeugungen empfangen wurde, und Huldigungen empfing, welche satzsam die Sage Pariser Blätter von einem in dieser Stadt herrschenden Geiste des Mißvergnügens und der Unruhe (sh. No. 235) zu widerlegen scheinen.

Beschluß der päpstlichen Bulle in Betreff der Wiederherstellung des Jesuitenordens: „Wir haben befohlen, daß gegenwärtige Briefe, ihrer Form und ihrem Inhalt nach, für immer und ewig beobachtet werden, ihre ganze und volle Wirkung haben, und keinem Urtheil noch Revision von Seite irgend eines Richters, mit welcher Gewalt er auch bekleidet seyn mag, unterliegen sollen; wir erklären für nichtig und wirkungslos alles, was gegen gegenwärtige Verfügungen wissentlich oder aus Unwissenheit unternommen werden könnte, und zwar unangesehen der apostolischen Konstitutionen und Verordnungen, na-

mentlich der von Klemens XIV. höchstseligen Andenkens in Form eines Breve erlassenen Briefe, mit den Worten anfangend: Dominus ac Redemptor noster, und ausgefertigt unter dem Siegel des Fischerrings den 21. Jul. im Jahre des Herrn 1773, welche wir hiermit ausdrücklich in allem, was sie gegenwärtiger Konstitution zuwiderlaufendes enthalten, aufheben. Wir wollen überdies, daß sowohl den handschriftlichen, als den gedruckten Kopien dieses unseres Breve der nämliche Glaube beigegeben werde, wie dem Original selbst, insofern sie von einem öffentlichen Notarius unterzeichnet, und mit dem Siegel einer geistlichen Würde bekleidenden Person versehen sind. Niemand wage es daher, mit strafbarer Verwegenheit irgend eine Verfügung dieser unserer Verordnung zu verletzen, oder dagegen zu handeln. Sollte sich irgend jemand einen solchen Versuch erlauben, so wisse er, daß er den Zorn des allmächtigen Gottes und der heil. Apostel Petrus und Paulus auf sich laden wird. Gegeben zu Rom &c. im Jahr der Menschwerdung unseres Herrn 1814 &c.

Oesterreich.

Antwort Sr. Maj. des Kaisers an die illyrischen Deputirten (sh. unser gestr. Blatt): „Das härteste Opfer, welches ich in einer langen Reihe stürmischer Jahre meinen Pflichten als Regent eines großen Reichs zu bringen mich genöthigt sah, war die Trennung treuer Provinzen von dem Hauptstamme des Staates. Ein System allein, welches auf die Vernichtung aller Begriffe von Ordnung gegründet war, konnte Opfer, den Meinigen gleich, erheischen! Die Natur selbst hat die südlichen Provinzen Oesterreichs zu wesentlichen Bestandtheilen eines gegliederten Ganzen bestimmt. Das Uebel ist nun in seiner Wurzel vernichtet, und mit ihm verschwinden auch seine traurigen Folgen; Ihr kehrt auf immer unter den Zepher Meines Hauses zurück. Ihr habt während Jahren härter Prüfung bewiesen, daß Ihr dem Sinne Eurer Väter treu jede Probe besiehet. Ich werde Mein besonderes Augenmerk auf Eure Wohlfahrt richten, und eure Provinzen zu ihrem ehemaligen Flor zurückführen. Eine heitere Aussicht eröffnet sich vor uns; Europa wird viele Jahre des Friedens genießen, und wenige werden hinreichen, eure Wunden zu heilen. Ihr findet in mir denselben wohlwollenden Vater, dem Ihr so viele und nie entgangene Beweise rührender Anhänglichkeit gegeben habt.“ — Antwort Sr. Maj. an die tiroler Deputir-

ten: „Die Gefinnungen, welche Ihr Mir im Namen des tirolischen Volks ausdrückt, sind dieselben, von welchen in glücklichen und drangvollen Zeiten Eure Väter den Meinigen, und Ihr Mir die rührendsten Beweise geliefert. Die Unhänglichkeit Tirols an Mein Haus ist in Europa zum Muster der Volkstreue erwachsen! Das Unglück der Zeit habt Ihr besiegt; seyd nun glücklich in der Wiedervereinigung mit Euren Brüdern, vertraut auf die Fürsorge Eurer Regierung, lebt als Freunde mit Euren Nachbarn, denn auch sie sind Meine Freunde geworden; verflücht unter Euch jeden Parteigeist, und mit ihm die letzte Spur gewaltsamer Zerrüttungen. Sagt bei Eurer Rückkehr Euren Landsleuten, daß Ihr in Mir den Vater wieder gefunden habt, der sein treues tiroler Volk mit seiner alten Liebe umfaßt!“

In Privatnachrichten aus Wien in Nürnberger Blättern liest man: „Armenier, die von Konstantinopel aus nach Persien handeln, erzählen, der große Bund, den die europäischen Mächte gegen Frankreich schlossen, und der glückliche Ausgang der Unternehmungen dieses Bundes mache nicht nur ein großes Aufsehen an den asiatischen Höfen, sondern er scheine sie auch schon um einen Schritt weiter zu führen, und ihnen als Beispiel vorzuleuchten. Es soll wirklich der Vorschlag bestehen, mehrere muhametanische Fürsten zu einer Koalition einzuladen, deren Zweck und Verbindlichkeit darin besteht, sich gegen jeden Angriff irgend einer christlichen Macht zu sichern, und demjenigen ihrer Bundesglieder, das von einer solchen Macht angegriffen wird, mit den zusammengefügten Kräften aller beizustehen.“

Am 27. Aug. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 237 $\frac{1}{4}$ Ufo, und zu 235 $\frac{1}{2}$ zwei Monate notirt.

P r e u s s e n.

Die Berliner Zeit. vom 27. Aug. melden: Des Herzogs von Cumberland Kön. Hoh. sind nach Strelitz, des Kurprinzen von Hessen Durchl. nach Kassel, und der General Prinz Biron von Kurland Durchl. nach Breslau abgegangen. — Der 46. Transport Kriegsgefangener von 19 Offizieren und 300 Mann ist nach Frankreich zurückgeführt.

R u s s l a n d.

Am 7. Aug. sollte zu Pawlowsk bei S. M. der Kaiserin Mutter ein glänzendes Fest statt haben, welches aber, wegen der schlimmen Witterung, auf den folgenden

Tag verschoben werden mußte. Inzwischen fanden doch Ball und Souper statt. Am 8. wurde jenes Fest wirklich gegeben, und fiel über alle Beschreibung glänzend aus. Die Straße von Petersburg nach Pawlowsk war mit Wagen und Fußgängern bedeckt.

Ein Schreiben aus Taganrok, am Asowschen Meere, vom 1. Julius enthält folgendes: „Am 10. Mai um 2 Uhr Nachmittags, erfolgte ein sonderbares Ereigniß in der Provinz Tschernamorsk, nahe bei Alttemruk, gegenüber den Salinen, im Asowschen Meere. Während eines heitern und stillen Wetters hörte man 200 Klafter vom Ufer ein fürchterliches Getöse im Meere, und zugleich sah man den Grund des Meeres sich bis zur Oberfläche des Wassers erheben, Flammen mit einem Getöse gleich Kanonenschüssen und mit einem schwarzen dicken Dampfe hervorbrechen, ganze Massen Erde und Steine in die Luft geschleudert werden. Die ersten 10 Ausbrüche, welche innerhalb einer Viertelstunde aufeinander folgten, waren die stärksten; die letzten wurden seltener und schwächer. Diese Erscheinung währte bis in die Nacht. Es verbreitete sich 10 Werste im Umkreise ein Geruch eigener Art, der aber nichts schwefelartiges hatte. Das Getöse hörte man 10 Werste weit, und man bemerkte eine unterirdische Bewegung, von einem dumpfen Tosen begleitet. Darauf erschien an der nämlichen Stelle eine Insel mit mehreren Quellen, welche einen flüssigen Schlamm auswarfen, der nach und nach trocken ward. Am 20. sieng man an, Untersuchungen auf der Insel anzustellen; sie schien von allen Seiten unzugänglich, da sie auf 5 Klafter weit von einem zähen Schlamm umgeben war, und nur an einer einzigen Stelle konnte man bis in die Mitte gelangen. Ihre Länge von Westen bis Osten, den Uferschlamm mitgerechnet, ist 70 Arschin, und die Höhe über der Wasserfläche 1 $\frac{1}{2}$ Klafter. Die ganze Oberfläche der Insel ist mit einer steinigten weißlichten Masse bedeckt.“

S c h w e i z.

Am 28. Aug. kam der großbrit. Gesandte bei der schweizerischen Eidgenossenschaft, Hr. Stafford-Canning, zu Genf an. Er stieg bei dem Ritter d'Yvernois ab. Die Regierung ließ ihn sogleich durch eine Deputation aus ihrer Mitte bewillkommen, und gab ihm eine aus Genfer und Zürcher Truppen bestehende Ehrenwache. — Der neue Verfassungsentwurf für Genf ist mit 2444 gegen 334 Stimmen angenommen worden.

Nach Privatbriefen aus Bern hat die dortige Regierung nicht nur nach Interlaken (H. unser gestr. Blatt), sondern auch nach Thun Truppen abgeschickt; letztere bestehen aus einer Kompagnie reitender Artillerie und einer Abtheilung Infanterie.

Literarische Anzeige.

Bei Joseph Engelmann in Heidelberg ist so eben erschienen, bei Phil. Macklot No. 14 in Karlsruhe und in allen soliden Buchhandlungen zu haben:

Werkwürdige Kriminalfälle mit besonderer Rücksicht auf die Untersuchungsührung dargestellt von Dr. Pfister, Stadtdirektors zu Heidelberg. Mit einer Planzeichnung auf Stein. 474 Seiten gr. 8. Preis 4 fl.

Wer die von demselben Verfasser herausgegebenen, überall mit dem lautesten Beifall aufgenommene, von kompetenten Urtheilern belobte und altemässige Geschichte der Räuberbanden an den beiden Ufern des Rhains, im Speessart und im Obenwaibe kennt, und sich daraus von dem klaren und lebendigen Vortrage des Verfassers, und seiner Gabe: das Interessanteste überall herauszuheben, überzeugt hat, — der weiß auch schon im Voraus, was er sich von diesem neuesten Werke desselben mit Recht versprechen dürfe. So wie jene altemässige Geschichte nicht bloß die Kriminalisten interessirte, sondern für das gesamte Publikum eine willkommene Erscheinung war; — so werden auch diese Kriminalfälle dem größeren Publikum eine höchst interessante Lektüre, dem Kriminalisten aber ein erfreuliches Geschenk seyn.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Bis Ende des künftigen Monats September wird die Postkalkmeisterei zu Freiburg im Breisgau vakant. Ausser dem Verdienst mit Extra-

rossen und Essaffatten ist damit auch ein beträchtlicher fixer Gehalt für die Beförderung der ordinären Briefposten und Postwägen verbunden. Im Fall, daß kein Freiburger Inwohner sich darum bewerben sollte, könnten auch Auswärtige um so schicklicher den hiesigen Postkalk übernehmen, als öfters, laut öffentlicher Ankündigungen, verschiedene Feldgüter daselbst verpachtet werden, und besonders einem Feldökonom die Ueberrahme und Mitbesorgung des Postkalks sicher großen Vortheil gewähren würde. Liebhaber können sich deswegen in Zeiten dahier melden.

Karlsruhe, den 30. August 1814.
Großherzogl. Badische Oberpostdirektion.

Bischofsheim an der Tauber. [Ediktalladung.] Der schon über 9 Jahre, unbekannt wo, abwesende Franz Michael Die m von Giffingheim oder dessen etwaige Leibeserben werden zum Empfang des unter Vormundschaft stehenden Vermögens binnen einer Jahresfrist vorgeladen, als nach Verlauf dieses Termins dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten gegen Kautions verabfolgt werden soll.

Bischofsheim, den 11. Jul. 1814.
Großherzogliches Bezirksamt.

Karlsruhe. [Pulver u. Schrot zu verkaufen.] Da die Großherzogliche Polzeidirektion das seitherige Verbot des Pulverkaufs wieder aufgehoben hat, so machen wir dieses mit dem Anhang hiermit bekannt, daß wir sowohl von Pulver, als auch von Schrot in allen Sorten, Vorrath haben.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1814.
Schmieder u. Fueslin.

Karlsruhe. [Anzeige.] Morgen, Montag, den 5. d. M., ist von Nachmittags um 3 Uhr an auf dem Promenadenhaus Musik im Freien, allwo auch ein Hammel herausgetanzt wird; Abends um 5 Uhr fängt die Tanzbelustigung im Saale an.
Reuter.

Auszüge aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| Aug. u. Sept. | | Sonntag 28. | Montag 29. | Dienstag 30. | Mittwoch 31. | Donnerst. 1. | Freitag 2. | Samstag 3. |
|--------------------|---------|-------------|------------|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------|
| Barom. | Morgens | 27. 10,5 | 10,9 | 28. 0,3 | 1,3 | 1,2 | 1,2 | 27. 11,1 |
| | Mittags | 10,6 | 11,2 | 0,3 | 1,3 | 1,4 | 0,5 | 11,1 |
| | Abends | 10,8 | 11,8 | 0,9 | 1,3 | 1,4 | 0,0 | 11,8 |
| Thermometer. | Morgens | 8,8 | 8,2 | 11,0 | 8,8 | 9,8 | 9,0 | 10,0 |
| | Mittags | 11,5 | 10,4 | 16,2 | 16,4 | 17,8 | 17,4 | 14,2 |
| | Abends | 9,5 | 10,7 | 11,0 | 12,2 | 12,3 | 11,7 | 10,0 |
| Hygrometer. | Morgens | 81 | 82 | 79 | 75 | 74 | 71 | 73 |
| | Mittags | 80 | 85 | 65 | 61 | 58 | 65 | 61 |
| | Abends | 79 | 84 | 72 | 67 | 63 | 68 | 67 |
| Wind. | Morgens | W. | N. | N. | N. | N.D. | N.D. | N.D. |
| | Mittags | N.D. | N. | N. | N. | N.D. | N.D. | N. |
| | Abends | N.D. | N. | N. | N. | N.D. | N.D. | N. |
| Witter. überhaupt. | Morgens | Regen | Regen | trüb | heiter | heiter | heiter | trüb |
| | Mittags | trüb | trüb | zieml. heiter | zieml. heiter | zieml. heiter | zieml. heiter | etwas heiter |
| | Abends | trüb | regnerisch | zieml. heiter | heiter | heiter | zieml. heiter | etwas heiter |